

FRÉDÉRIQUE HUTTER

ART CONCEPT

ANDREA HELLER

échos

mit Feipel&Bechameil und Christoph Hefti

8. – 24. September 2023

Vernissage, 7. September 18 – 21 Uhr

FRÉDÉRIQUE HUTTER art concept freut sich zum zweiten Mal Andrea Heller in einer Ausstellung an der Trittligasse 4, im Herzen der Zürcher Altstadt, präsentieren zu dürfen.

In ihrer Einzelausstellung **échos** zeigt Andrea Heller u.a. neue Arbeiten auf Papier, sowie Glasskulpturen aus der Serie *Receptors*. Zudem wird das erste Mal eine Auswahl der Leuchten *Omni* präsentiert, die beim Experimentieren mit Glas in den letzten Jahren nebenher entstanden sind. Diese gaben dann auch Anlass zwei weitere Positionen einzuladen, von denen Heller fasziniert ist: Christoph Hefti (Zürich/Brüssel) und Feipel&Bechameil (Brüssel). Die beiden unterschiedlichen Positionen treten hier in einen Resonanzraum mit Hellers Werk: Nicht nur der experimentelle Ansatz im Umgang mit Material, sondern auch übergeordnete Themen, wie etwa Schutz/Geborgenheit oder Verdrängung/Dekonstruktion in Bezug auf Raum und Landschaft werden als Querverbindungen sichtbar.

Andrea Heller interessiert sich für Formen und Erscheinungsbilder in der Natur, die durch das Einwirken des Menschen – dem wichtigsten Einflussfaktor auf die unterschiedlichen Prozesse der Erde – sichtbar werden. Die metaphorischen Implikationen ihrer abstrakten Formen, die als architektonische Strukturen oder Landschaften, sowie als fragmentarische Körper gelesen werden können, führen dazu, über die Bedingungen der Existenz, über Instabilität und Wandelbarkeit nachzudenken. Eine geschmolzene Glasform, die unter ihrem eigenen Gewicht nachgibt, eine kristalline Form, die entweder eine riesige und extravagante architektonische Fantasie oder eine mikroskopische Zellform sein könnte, oder Tusche, die über eine scheinbar undurchlässige Grenze blutet, sind Metaphern für soziale Strukturen. Hellers neue Glasskulpturen *Receptors* (2023) verweisen auf innere Prozesse der Sinneswahrnehmung, denen wir im Alltag kaum Beachtung schenken, jedoch einen enorm wichtigen Einfluss auf unsere Emotionen und Entscheidungen haben. In ihrer Form erinnern die Skulpturen an Knospen die eine oder mehrere Öffnungen aufweisen, durch welche das Aussen mit dem Innen kommuniziert. Wären sie Sinnesknospen bzw. Rezeptorzellen, so würden sie zu Empfängern unterschiedlicher Reize werden.

Feipel & Bechameil, das aus der luxemburgischen Szene stammende und in der europäischen Szene aktive Künstlerduo, Martine Feipel & Jean Bechameil, hat seit 2008 ein Werk entwickelt, das sich durch den Reichtum seines visuellen Vokabulars und seine sozial bewusste Hinterfragung der zeitgenössischen Welt auszeichnet. Die Keramikskulpturen der Serie *Shelters* (2021/23), wurden ursprünglich für die Fassade eines Gebäudes des Musée de la Chasse et de la Nature in Paris entwickelt und waren als Nester für Mauersegler (*Apus Apus*) gedacht. Dieser Vogel, der im Höhepunkt seiner Evolution, sein ganzes Leben im Flug verbringt, auch wenn er schläft, bleibt nur zum Brüten sitzen. Als unglückliches Kollateralsopfer der Architektur der modernen Städte wurden ihm die Nischen, die unsere Gebäude einst boten, genommen und durch moderne Gebäude mit undurchdringlichen Betonfassaden ersetzt. In einer gelungenen Synthese aus modernistischen, geometrischen Formen und organisch, primitiven Künsten haben die Künstler dann diese Lebensräume neu entworfen. Die Serie *Rebels* (2022) stellen eine Verbindung zwischen der Serie der *Shelters* und dem öffentlichen Kunstprojekt *Les Brutalistes* her. Auch wenn alle diese Werke demselben ästhetischen Register angehören, sind die Linien und geometrischen Formen der *Rebels* nicht mehr nur Ausdruck einer Architektur, sondern auch eines Charakters. Diese halbabstrakten und halb figurativen

FRÉDÉRIQUE HUTTER

ART CONCEPT

modernen Figuren, die von griechischer, antiker und primitiver Kunst inspiriert sind, befinden sich an der Kreuzung von Kulturen und Zeiten.

Christoph Hefti's Liebe zu Knüpfteppichen führte ihn nach Nepal, wo er seine eigene Serie handgeknüpfter Teppiche entwirft und entwickelt. Während seinen Besuchen sucht er die direkte Interaktion mit den Kunsthandwerkern und ist fasziniert vom Austausch der Inhalte und der textilen Umsetzung. Von der mystischen und spirituellen Tradition des Storytelling Teppichs inspiriert, erzählt er von seinen sehr persönlichen und doch weltlichen Themen. So wird zum Beispiel eine Vulkanlandschaft zum Hauptdarsteller des Teppichs *Volcano* (2022, geknüpfte Wolle, Hanf und Seide, 326 x 248 cm).

Dazu Christoph Hefti: *"Die Vulkane sind aktiv, aber sie brechen nicht aus. Sie sind so angeordnet, dass jeweils der Fuss des Kraters den Anfang und das Ende des Teppichs definiert, während die Lava als lange rote Garnfäden aus Seide und Wolle auf den Boden hin zu den Betrachtern fließt. Trotz der Bedrohung ist es eine ruhige und geheimnisvolle Szene. Es ist nicht klar, ob es sich um den ersten oder den letzten Tag der Welt handelt. Die Vulkanlandschaft wird im Tageslicht, in der Nacht und in der Morgendämmerung gezeigt, also im vollen Tageszyklus gleichzeitig. Unter der Lava, den losen Fäden, verbirgt sich auf jeder Seite des Teppichs je ein kleines, unbestimmbares Wesen, von denen nicht klar ist, ob es sich um das letzte oder das erste Wesen der Welt handelt. Die beiden sind so weit voneinander entfernt, dass sie wahrscheinlich nichts von der Existenz des jeweils anderen wissen. Der*die Betrachter*in wird aus der Landschaft heraus angestarrt und beobachtet, ohne es zu wissen."* Auch die weiteren Rugs der Ausstellung verfolgen interessante Narrative: *„Der Rug selbst, Animal Foot (2022, handgeknüpfte Wolle, Seide und Hanf, 180 x 154 cm), ist der Fuss mit Krallen oder die Pfoten eines nicht näher definierten Tieres, dessen Fell oder Federn in langen, dicken und ungefärbten Wollfäden auslaufen“* erzählt Hefti.

Die drei Positionen werden durch die Möbel des jungen finnischen Designkollektivs Alkeis erweitert. Heinz Cafilisch von der Design-Galerie OKRO (Chur) hat auf Einladung von Andrea Heller und Frédérique Hutter die Ausstattung der Ausstellung kuratiert.

Biografien

Andrea Heller (*1975 Zürich, lebt und arbeitet in Evilard and Biel, Schweiz)

Nach einer Ausbildung zur Grafikerin in Zürich studierte Andrea Heller von 1998 bis 2003 Bildende Kunst an der HfBK in Hamburg und an der zhdk in Zürich. Seit 1999 stellt sie im In- und Ausland aus, darunter Einzelausstellungen wie Parafin, London (2023), Kunsthaus Centre d'art Pasquart, Biel/Bienne (2019), Museum Franz Gertsch, Burgdorf (2015) oder Helmhaus Zürich (2012).

Ihr Werk wurde mit einem Atelier der Stiftung Binz 39, einem Arbeitsstipendium des Kantons Zürich, einem Atelier der Stadt Zürich in der Cité des Arts in Paris, dem Prix Anderfuhren, dem Prix Maude Mottier und verschiedenen Produktions- oder Projektbeiträgen ausgezeichnet, u.a. 2019 von der Stiftung Pro Helvetia und von der Sélection d'Artists der Stiftung Binding.

Sie hat verschiedene kleine Bücher bei Nieves und Artspeak veröffentlicht. Ihr erstes monografisches Künstlerbuch „Die Wurzeln sind die Bäume der Kartoffeln“ ist 2012 bei der Edition Patrick Frey, Zürich, erschienen. 2015 erschien die Monografie „Paradoxie des Haufens“ im Modo Verlag, Freiburg i.B., zur Ausstellung im Museum Franz Gertsch, und 2019 der Katalog des Kunsthauses Centre d'art Pasquart, Biel/Bienne, im Verlag für Moderne Kunst, Wien.

Von 2010 bis 2014 lebte sie in Paris, bevor sie nach Biel/Bienne zog, wo sie heute mit ihrer Familie lebt. Ihre Werke sind in verschiedenen privaten und öffentlichen Sammlungen in der Schweiz und im Ausland vertreten.

Martine Feipel & Jean Bechameil (*1975, Luxemburg / *1964, Paris, leben und arbeiten in Brüssel, Belgien) Martine Feipel studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste in Berlin und am Central Saint Martins College of Arts & Design in London. Jean Bechameil studierte an der École des Beaux-Arts in

FRÉDÉRIQUE HUTTER

ART CONCEPT

Paris und an der Willem de Kooning Academy in Rotterdam. Er hat auch an einer Reihe von Filmset Designs gearbeitet und war an der Gestaltung der Sets für mehrere Filme von Lars von Trier beteiligt. Martine Feipel & Jean Bechameil wurden 2011 ausgewählt, um Luxemburg auf der 54. Biennale von Venedig zu vertreten, und wurden außerdem zu zahlreichen internationalen Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen eingeladen, darunter das Kunstmuseum in Bonn, der Pavillon de l'Arsenal in Paris (2014); la Triennale de Beaufort, Belgien (2012); Casino Luxembourg (2017); HAB galerie, Nantes (2020); Museum Voorlinden, Niederlande (2020); Biennale Saint-Paul de Vence (2021); Biennale d'Anglet (2021); Hermès' new boutique display, Tokyo (2019), Luxemburg (2021); Zidoun-Bossuyt Gallery Dubai (2022); Mudam, Luxembourg (2022). Martine Feipel & Jean Bechameil haben kürzlich ein Werk für die Bibliothèque Nationale du Luxembourg geschaffen. Vor kurzem wurden sie ausgewählt, um ein Werk für die Metrostation Canal Parc Technologique der neuen Linie in Toulouse, Frankreich, zu schaffen. Ihre Installation *L'immortelle* ist derzeit im Rahmen der Ausstellung Grandeur Nature im Château de Fontainebleau zu sehen und das Kunstzentrum von Châteauevert widmet ihnen eine Einzelausstellung.

Christoph Hefti (*1967 Lausanne, lebt und arbeitet in Zürich und Brüssel)

Christoph Hefti studierte Mode und Textil an der Zürcher Hochschule der Künste und am Central St. Martin's, London. Nach seinem Studium begann er für Jean-Paul Gaultier in Paris und Dries Van Noten in Antwerpen zu entwerfen. Seit bald zehn Jahren widmet er sich als freischaffender Künstler Textilien, Teppichen und Keramiken. Er wurde an der Design Miami an der Art Basel von der Galerie Maniera aus Brüssel, die ihn seit 2013 repräsentiert, gezeigt. Wichtige Ausstellungen waren u.a. bei Dries Van Noten in Los Angeles, Joyce in Hongkong und bei Peter Kilchmann in Zürich und Paris.

Während der Ausstellung finden folgende Events statt:

Do, 7. September 2023, 18 – 21 Uhr

Vernissage

Sa, 9. September 2023, 16 – 17 Uhr

Artist Walk mit Heller, Hefti, Feipel & Bechameil. **Ab 17 Uhr** Präsentation von Christoph Hefti über die Herstellung seiner in Nepal handgefertigten Rugs.

Do, 14. September 2023 18 – 20 Uhr

OKRO, Design & Craft präsentiert in Zusammenarbeit dem neuen finnischen Label Alkeis eine Serie von avantgardistischen Entwürfen. Der Gründer Timo Haanpää wird um 19h ein Kurzreferat halten und die international bekannten Designer Yrjö Kukkapuro & Ville Kokkonen vorstellen.

(rsvp: bonjour@frederiquehutter.ch)

Für Bildmaterial und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

FRÉDÉRIQUE HUTTER art concept: Tel: +41 44 212 22 00 | bonjour@frederiquehutter.ch